

Wichtiger Sieg für Uster

VOLLEYBALL Das Erstliga-Team des TV Uster kann nach dem 3:1-Erfolg (20:25, 25:18, 25:22, 25:22) über Volley Näfels 2 neuen Mut im Abstiegskampf fassen.

Der erstmals seit langer Zeit nahezu in Bestbesetzung angebrachte Aufsteiger konnte sich dabei nach dem ersten verlorenen Satz mit vielen Fehlern beim Block und im Angriff erheblich steigern. Dies bekräftigte auch der zufriedene TVU-Trainer Gabriel Dürler. «Spielerisch ist uns Näfels 2 überlegen. Unser Ziel war es deshalb, die jungen gegnerischen Spieler unter Druck zu setzen und von ihren Fehlern zu profitieren. Dies ist uns ab dem zweiten Satz gut gelungen.»

Die Ustermer zeigten sich fortan in jeder Phase geduldig und erspielten sich jeweils ab Satzmitte eine Führung, sodass der Tabellenzweitletzte der Gruppe D nach 86 Minuten den nunmehr erst zweiten Sieg im zehnten Match in der laufenden Meisterschaft sicherstellen konnte. Die Hypothek auf eben dieses Näfels 2, das ausserdem schon ein Mehrspiel ausgetragen hat, beträgt damit nur noch drei Punkte. *stm*

Wetzikon unterliegt klar

VOLLEYBALL Die Erstliga-Frauen des VBC Wetzikon standen bei der 0:3-Niederlage (15:25, 24:26, 23:25) gegen den VBC Aadorf 2 gänzlich auf verlorenem Posten. Damit konnten sie die Leistung vom letzten Oktober gegen die Thurgauerinnen – die damals mit einem dramatischen Erfolg über fünf Sätze belohnt worden war – in keiner Weise bestätigen.

Wetzikon bekundete von Beginn weg Mühe mit den grossen Dimensionen in der Halle und war somit im ersten Abschnitt gänzlich chancenlos. Enger verliefen die Folgesätze – allerdings jeweils ohne das erhoffte Happy End. So blieb auch eine Satzballchance im zweiten Durchgang ungenutzt. Die Oberländerinnen verbleiben damit nach 12 Runden auf dem zweitletzten Platz der Gruppe D. *vbc*

Der Konkurrenz enteilt

LANGLAUF Bei den Verbandsmeisterschaften in Gibswil feierte die lokale Nachwuchshoffnung Nicola Wigger in der U-16-Kategorie einen klaren Sieg. Die Athleten des veranstaltenden Skiclubs am Bachtel triumphierten aber auch in drei anderen Kategorien.

Die Verhältnisse für die Verbandsmeisterschaften im Rahmen des Voralpen-Cups waren nicht einfach. Doch der Skiclub am Bachtel konnte den Wettkämpfern in Gibswil nach dem noch rechtzeitigen Schneefall eine selektive Loipe präsentieren, die vom ersten bis zum letzten Läufer faire Bedingungen bot. «Es war technisch sehr anspruchsvoll – gerade für die jungen Bachteliner gewinnen. Besonders beeindruckend war die Dominanz von Nicola Wigger, der die U-16-Kategorie mit über

antwortliche für den Langlauf. «Bisher wurde ja nur auf hartem Kunstschnne trainiert.»

Auch Siri Wigger überlegen

In den Einzelrennen, die in der klassischen Technik gelaufen wurden, zeigten sich die einheimischen Wettkämpfer von ihrer besten Seite. Nicht weniger als vier der acht Rennen konnten die jungen Bachteliner gewinnen. Besonders beeindruckend war die Dominanz von Nicola Wigger, der die U-16-Kategorie mit über

zwei Minuten Vorsprung auf Peter Hiernickel aus Riedern und seinem Klubkollegen David Knobel gewann. Seine Schwester Siri tat es ihm im U-14-Rennen gleich. Auch sie entschied ihre Kategorie klar vor Celia Rüegg (SCAB) und Selina Feldmann (Riedern) für sich. Zudem gewann in der U-12-Kategorie Tabea Knobel bei den Mädchen und Dimitri Krayenbühl bei den Knaben.

Spannende Staffelrennen

Auch bei den Erwachsenen waren spannende Rennen zu sehen. So siegte bei den Frauen die Einheimische Martina Vontobel vor Barbara Jäger (Vättis), bei der U20 Cédric Keller (Appenzell-Gonten) und im Wettbewerb der

Männer Reto Hänni (Speer Ebnet-Kappel).

In welch Topverfassung Nicola Wigger sich befindet, demonstrierte er am Sonntag bei den Staffelrennen. Als Startläufer schlug er von Beginn weg ein Tempo an, dem auch arrivierte Läufer wie Thomas Suter, Claudio Böckli oder Urs Kunz nicht mithalten konnten. Zusammen mit Rebecca Vontobel und Robin Wüst gewann SC am Bachtel 1 souverän vor SC am Bachtel 2 und Riedern.

Der neue Modus mit einer Athletin oder einem Athleten aus der Jugend, einer Frau und einem Mindestalter des Teams von 57 Jahren war ein spannender Versuch. *zo*

«Pfanni» reichte eine starke Schlussphase

UNIHOCKEY Erstligist Pfannenstiel bezwang Vipers Innerschwy 7:5, musste sich aber den effizienten Jona-Uznach Flames 4:6 beugen.

«Glück und Pech sind manchmal nahe beieinander», sagte Pfannenstiels Verteidiger Kevin Schmocker nach dem Doppelspieltag-Wochenende, an dem es für den Erstligisten ein 7:5 über Vipers Innerschwy sowie ein 4:6 gegen die Jona-Uznach Flames absetzte.

Dabei war der UHC Pfannenstiel optimal ins Spiel gestartet. Bereits nach 145 Sekunden verwertete Hottinger nämlich einen Abpraller zum 1:0. Die Reaktion der Flames erfolgte aber postwendend. Weber kam nach einem Diagonalpass von Bernet auf der linken Angriffsseite frei zum Abschluss und erzielte das 1:1 in die entfernte Torecke. In der Folge zogen die St. Galler bis zur 22. Minute auf 4:1 davon. Pfannenstiel schöpfte zwar nach den Toren von Bartenstein (32., zum 2:4) und Scharfenberger (52., 3:5) nochmals neuen Mut. Die effizienten Flames hatten aber immer die entsprechende Antwort parat, sodass selbst das 4:6 von Hottinger in der 57. Minute nur Resultatkosmetik blieb.

Am Vorabend hatte Pfannenstiel Egg beim 7:5 gegen Vipers Innerschwy sogar «eine weniger gute Leistung» (Schmocker) gereicht, um sich vorzeitig den Playoff-Einzug zu sichern. Dabei lagen die Gastgeber bis zur 54. Minute unentwegt im Rückstand, ehe Wickis 4:4 mit einem Schuss von der Mittellinie aus die Initialzündung für den Schlusspunkt mit drei weiteren Toren war. Der Torschütze sagte hernach: «Mit Geduld und gezieltem Forechecking gelang es uns, das Spiel zu drehen.» *cma*

Bittere Niederlage wirft Jump zurück

UNIHOCKEY Sieg und Niederlage für Jump Dübendorf: Der Erstligist bezwang zunächst Frauenfeld 7:4, ehe er Bülach 3:4 unterlag.

Das Fazit von Jump-Coach Pirmin Koller fiel nach der Doppelrunde durchzogen aus: «Der Sieg am Samstag war zwar gut, aber es wäre wichtig gewesen, den direkten Konkurrenten zu schlagen», betonte er. Nur: Jump Dübendorf unterlag eben Bülach 3:4. Die Glattaler konnten zwar zunächst einen Rückstand (10.) durch De Ruiter nochmals ausgleichen, sie gerieten aber in der Folge bis zur 26. Minute 1:3 ins Hintertreffen. Im letzten Drittel gelang es Jump dank den Anschlusstoren von Severin Imper (48.) und Pascal Grin (55.) die Partie nochmals spannend zu machen. Zu mehr reichte es aber nicht mehr – nicht zuletzt deshalb, weil Grin kurz vor Spielende der vermeintliche Ausgleich aberkannt wurde.

Besser machten es die Dübendorfer zuvor beim 7:4 über Frauenfeld. Gerade einmal sieben Minuten brauchten sie bis zu einer komfortablen 3:0-Führung. Im Verlauf der Partie wurde es aber trotzdem kurzzeitig spannend, als die Thurgauer zwischenzeitlich auf 3:4 (30.) respektive 4:5 (43.) verkürzten. In der Schlussphase war es jedoch Grin, der mit zwei weiteren Toren alles klar mache. *asi*

Kaltstart ohne Folgen | Geglückte Revanche

EISHOCKEY Der EHC Illnau-Effretikon (EIE) gewinnt auswärts beim SC Küssnacht 6:2. Der Zweitligist tat sich allerdings lange Zeit schwer und lag 0:2 im Rückstand.

«Man merkte, dass wir lange Zeit keinen Match mehr hatten», sagte EIE-Coach Dieter Wieser nach dem 6:2 beim Zweitliga-Vorletzten Küssnacht. Der EHC Illnau-Effretikon erlitt nämlich in der KEK-Halle einen veritablen Kaltstart und war nach elf Minuten 0:2 in Rücklage.

Doch die Gäste erholten sich von diesem Schock und konnten noch vor Ende des Startdrittels bei einer doppelten Überzahl mit der ersten Möglichkeit durch Sommer auf 1:2 verkürzen. Als dann bei Spielhälfte erneut zwei Küssnachter für 29 Sekunden gemeinsam auf den Strafbank sassen, glich EIE-Verteidiger Yves Brasser mit einem harten und präzisen Distanzschuss zum 2:2 aus (31.).

Verbunden mit dem 3:2, das Bölli nach Verbüßung seiner dritten Zweiminutenstrafe in

Folge erzielte, kippte das Spiel nun endgültig zugunsten der Gäste. Und während der EIE immer besser in Fahrt kam, leistete sich Küssnacht viele Unzulänglichkeiten, die zu Strafen führten. Sehenswert, weil abgebrüht und eiskalt vollstreckt, war dann das 4:2 von Illnau-Effretikon durch Förderreuther (45.).

Zufriedener EIE-Coach

Erst in den Schlussphase nahm Küssnachts Coach Daniel Keller sein Time-out (58:20) und anschliessend gleich Torhüter Wullschleger vom Feld. Ohne seinen Schlussmann kassierten die Gastgeber dann das fünfte Tor durch Sommer. Für den Schlusspunkt sorgte schliesslich 18 Sekunden vor Schluss Anderßen mit dem 6:2.

Entsprechend versöhnlich fiel das Fazit von EIE-Trainer Wieser aus. «Ich bin über alles begeistert recht zufrieden. Für das letzte Drittel haben wir uns vorgenommen, aggressiver und mit mehr Tempo zu spielen. Das ist uns gut gelungen.» *hmi*

EISHOCKEY Der EHC Dürnten Vikings brauchte beim 5:2 über Zug viel Geduld. Die Entscheidung zugunsten des Zweitliga-Leaders fiel erst im Schlussabschnitt.

«Wir haben die erwartete Reaktion gezeigt und sind sehr zufrieden», sagte Vikings-Headcoach Claudio Petri nach dem 5:2 über Zug mit Bezug auf die 3:8-Hinspielniederlage gegen denselben Gegner vom letzten Herbst.

Es war allerdings ein hartes Stück Arbeit für den EHC Dürnten Vikings, bis der Sieg sichergestellt war. Nach einem torlosen Startdrittel mit wenigen Abschlussgelegenheiten waren es nämlich die Zentralschweizer, die bis zur 27. Minute wiederholt 2:0 in Führung gingen. Besonders ärgerlich für die Oberländer war dabei insbesondere der zweite Verlusttreffer bei numerischer Überzahl.

Die Antwort der Dürntner liess aber nicht lange auf sich warten. In der 30. Minute wirbelten die Brüder Rüegg durch

die Reihen der Zuger und konnten endlich den ersten Treffer der Vikinger erzielen. Es war dabei Yves Rüegg, der nach einem sehenswerten Flügellauf zum 1:2 traf. Dieses Tor war der Startschuss für einen Sturmlauf. Die Vikinger beherrschten nun die Partie nach Belieben und drückten die Gäste in ihre eigene Zone zurück – der Ausgleich war die logische Folge davon (37.).

Zwei Tore innert 21 Sekunden

Im Schlussabschnitt reichte dem souveränen Zweitliga-Leader der Gruppe 1 schliesslich ein Doppelschlag innert 21 Sekunden für die Entscheidung. Zuerst war es Andy Rüegg, der eine Überzahlsituation erfolgreich abschloss, ehe De Martin direkt nach Wiederbeginn mit der Scheibe loszog und das 4:2 erzielte (42.).

Auf diese zwei Verlusttreffer fanden die Zuger keine Antwort mehr. Im Gegenteil: In der ruppig geführten Schlussphase gelang Ammann sogar noch das fünfte Tor für den EHC Dürnten Vikings (54.). *ohm*

Erfolgslose Riders im Tessin

UNIHOCKEY Den NLB-Frauen der Floorball Riders ist der Start ins neue Jahr mit einer 3:4-Niederlage auswärts gegen Mendrisio Ligornetto missglückt. Sie mussten damit nicht nur die Tessinerinnen in der Tabelle vorbeiziehen lassen, sondern konnten auch den positiven Lauf vom letzten Doppelspieltag mit zwei Siegen nicht aufrechthalten.

In Mendrisio giereten die Oberländerinnen in der 14. Minute erstmalig in Rückstand. Thoma traf aber postwendend zuerst das Gehäuse, bevor ihr auf Pass von Hansen der Ausgleich gelang. Trotz dem Tor gewannen die Riders aber nicht an Sicherheit – im Gegenteil: Ligornetto war nach einem Konter (19.) und einem erfolgreichen Überzahlspiel (28.) wieder auf Kurs. Die Floorball Riders steckten aber nicht auf und wurden mit zwei weiteren Treffern durch Scherer (32., 52.) zum 3:3 belohnt. Am Ende mussten die Gäste aber dennoch die Heimreise mit leeren Händen antreten, weil Rizza in der 57. Minute das siegbringende vierte Tor gelang. *fbr*